

Rheindorf feiert seine Kulturen

Mit einem gemeinsamen **Gottesdienst** und zahlreichen bunten Aktionen zelebrierten die Menschen in Rheindorf die Vielfalt ihrer Nachbarschaft. Das **Schützen- und Stadtteilfest** am Wochenende wurde ein voller Erfolg.

VON TOBIAS KRELL

RHEINDORF Bunt und lebendig feierten die Rheindorfer den Integrations- und Stadtteilfest. Schon der ökumenische Gottesdienst zum Auftakt sorgte für viel Begeisterung. Geleitet wurde er vom evangelischen Pfarrer Jörg Hohlweger und seinem katholischen Pendant Peter Beyer. Dass zudem ein Imam (muslimischer Vorbeter) eingeladen worden war, begeisterte Besucher wie Roland Mahl. „Als Rheindorfer standen mir wirklich die Tränen in den Augen. Das war ein toller Beweis, wie Toleranz hier gelebt wird, und für die Verschmelzung, die diesen Stadtteil so auszeichnet“, sagte der Inhaber von Kiosken in Rheindorf und Leichlingen. Auch Hohlweger war sehr angetan von dem Vormittag. „Mehr als 100 Besucher beim Gottesdienst sind ein toller Erfolg“, sagte er.

Buntes Festtreiben

Die Stadtteilmanagerin Galini Amanatidou war äußerst angetan vom bunten Festtreiben, zu dem zahlreiche ausländische Vereine beitrugen. Hier duftete es nach Cevapcici, dort nach türkischen, marokkanischen, griechischen und albanischen Spezialitäten. Optische Höhepunkte setzten serbische, türkische und griechische Folkloregruppen und die Jugendtanzformation „Nasch Dwor“ („Unser Hof“).

Um den Tag der Kulturen zu komplettieren, stattete der „Wilde Westen“ dem Fest einen Besuch ab. Im Indianerdorf „Maverland“ kamen



Friedliche Gegendemonstranten: Vor der Rheindorfer Moschee hatten sich mehr als **100 Menschen** aus verschiedensten Nationen versammelt. Sie bildeten einen **Halbkreis** vor dem Gotteshaus.

RP-FOTOS: UWE MISERIUS

junge Besucher mit einem Faible für Cowboys und Rothäute auf ihre Kosten. Diese Attraktion war Teil des umfangreichen Spielangebotes für Kinder, zu dem auch Zauberclohn, Marionetten-Show und Kinderschminken, ein Menschenkicker, Kletterfelsen, Gladiatorenkissen und Spielwiese gehörten. „Dieses Fest war sehr gelungen, besonders der Samstag. Ganz bewusst war dieser Tag dem Miteinander der unterschiedlichen Nationalitäten gewidmet. Denn das macht unseren Stadtteil schließlich auch aus“, sagte Wolf-Peter Markus, der

Vorsitzende des Rheindorfer Schießvereins. Zusammenhalt demonstrierten die Rheindorfer auch vor der Baustelle zum Moschee-Anbau. Weil die Demonstration der Rechtspopulisten von Pro NRW vom Königsberger Platz bis dorthin führte, bauten sich neben rund 60 Gegendemonstranten auch mindestens ebenso viele Bewohner des Stadtteils unterschiedlicher Nationalitäten und Glaubensrichtungen im Halbkreis schützend vor dem Gotteshaus auf. Mit einem Abbild des „Engels der Kulturen“ warben sie für Toleranz.

Alles blieb friedlich

Nach Polizeischätzungen nahmen rund 60 Personen an der Demonstration von Pro NRW teil, von denen rund 25 mit dem Zug anreisten. Mit Ausnahme kurzfristiger Blockaden einiger Gegendemonstranten, die jedoch von der Polizei friedlich aufgelöst wurden, blieb alles ruhig.

INFO

Neuer Schützenkönig

Wegen des Festtrubels hat der Rheindorfer Schießverein sein **Königsschießen** bereits in der vergangenen Woche absolviert. Neue Majestät wurde dabei **Peter Peters**. Der 47-jährige **Pharmakant** und Vater von zwei Jungen regiert gemeinsam mit seiner Frau Petra. Er löst Markus Zaß ab. Auch die Prinzessin des Schießvereins wurde vorab ermittelt. **Caroline Grigat** setzte sich in dieser Konkurrenz durch. Sie ist damit die Nachfolgerin von Yvonne Decroupe



Die „Doppel-Ps“: Schützenkönig **Peter Peters** und seine Ehefrau **Petra** beim Frühjazz auf dem Kinderkarussell.